

Chronologisch der Reihe nach..

BGP Hans Sauerbruchstr.13 78467 Konstanz
dr.millauer@bg-petershausen.de

An
Herrn Frank Conze
Untere Laube
Konstanz
Mail: frank.Conze@konstanz.de

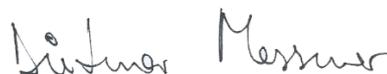
Ihre Nachricht vom unsere Zeichen, Nachricht vom Datum: 28.6.19

Sehr geehrter Herr Conze
die Bürgergemeinschaft Petershausen begrüßt die nun – nach langen Diskussionen- doch überraschend schnelle 30iger Beschilderung in der Reichenaustrasse. Danke!
Somit könnte eine deutliche Lärmreduktion erreicht werden. Festzustellen ist jedoch leider, dass sich in der angegebenen Zeit kaum (k)ein Fahrzeug daran hält und sowohl der Lärm der „normalen“ - als auch der „getunten“ Fahrzeuge (Motorräder)- welche zusätzlich einfach kurz Vollgas geben- durch Ihre begrüßenswerte Maßnahme bislang kaum abgenommen hat. Dies ist sicherlich teilweise auch bedingt durch „alte Gewohnheit“, denn wer dauernd dort fährt wird kaum die neuen Schilder wahrnehmen (eigene leidvolle Erfahrung andernorts....)
Es muss deshalb uE verstärkt darauf hingewiesen werden und vor allem auch durch begleitende Geschwindigkeitskontrollen unterstützt werden. Dies könnte zuerst durch Geschwindigkeitsanzeigen bzw. Warmmessungen - dann aber durch echte Geschwindigkeitskontrollen geschehen.
Dies auf allen Abschnitten - ab dem Bodenseeforum bis inclusive Spanierstrasse Kindergarten (dort „läuft“ der Verkehr morgens stadteinwärts mit ca 50 km/h).
Es erheben sich auch die Fragen:

- ob die fest installierte Messstelle an der „schnellsten“ Stelle steht
- eine weitere in Höhe Edeka, 47° oä aufgestellt werden sollte
- ob diese nachts von 50 auf 30 km/h umgeschaltet wird
- ob diese oft genug „bestückt“ ist (konnte selbst noch kein Blitzen beobachten)

Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung der Lärmreduktion in der Reichenaustrasse – für die vielen Familien die direkt an der Strasse wohnen!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christian Millauer
Dietmar Messmer
Geschäftsführender Vorstand der BGP

Antwort Conze:

Sehr geehrter Herr Millauer (lieber Christian), 1.7.19

vielen Dank für die Nachricht und die uns gestellten Fragen

Wir haben Verständnis für die vorgetragenen Sorgen, die sich aus Ihrer Beobachtung ergeben. Das Problem getunter Fahrzeuge ist aus unserer Sicht eindeutig auf eine liberale Kfz Politik im Bundesverkehrsministerium zu erklären. Eine neue Technologie (Hard und Software) ermöglicht es Autofreunden ihren Fahrzeugen einen speziellen Sound zu verpassen. Aus unserer Sicht widerspricht diese liberale Zulassungsregelung dem Grundbedürfnis vieler Menschen. Als Stadt Konstanz haben wir hierauf allerdings keinen Einfluss; wir empfehlen hier regelmäßig, sich an die politischen Parteien, vorzugsweise die Regierungsparteien, zu wenden. Diese akustische Lärmbelastung, die nicht zwingend mit Geschwindigkeitsübertretungen einhergeht, gibt es nicht nur im gesamten Stadtgebiet von Konstanz sondern bundesweit.

Es war uns vorher auch bekannt und darauf haben wir bei der Beschlussfassung über die Finanzierung der stationären Geschwindigkeitsüberwachung auch hingewiesen, dass stationäre Blitzer auch dazu führen, und das ist ihr womöglich einziger Nachteil, dass ortkundige Autofahrer gezielt vor Säulen abbremsen, um nach den Säulen wieder zu beschleunigen. Wir gehen bei unseren mobilen Messungen tatsächlich zwischenzeitlich dazu über diese in unmittelbarer Nähe von stationären Überwachungsanlagen durchzuführen. Da unsere personellen Kapazitäten aber endlich sind, und wir andere Straßen in Konstanz nicht vernachlässigen dürfen, hat auch diese flankierende Überwachungstätigkeit ihre Grenzen.

Wir haben die Standorte nach unserer bisherigen Beobachtungen und Messungen aus der Vergangenheit mit Bedacht ausgewählt. Wir gehen auch heute davon aus, dass die Säulen an der richtigen Stelle stehen das je nach persönlichen Interessen und Wohnlage da andere Auffassungen herrschen, müssen wir akzeptieren. Letztendlich muss man sich für einen konkreten Aufstellungsort entscheiden.

Wir haben das sogenannte Blitzerkonzept nun umgesetzt und haben hierfür das notwendige Personal erhalten. Eine kurzfristige Fortschreibung oder Ergänzung oder Erweiterung des Konzepts ist aktuell nicht geplant. Speziell die Reichenaustraße ist überdurchschnittlich gut bestückt.

Die stationären Blitzer sind von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr auf Tempo 30 umgestellt.

Wir hatten geplant, in 2019 mit neuen Geschwindigkeitsanzeigetafeln auf die Situation Tempo 30 nachts und Tempo 50 Tags reagieren zu können. Leider wurden uns bei der Aufstellung des Haushalts für 2019/2020 die erforderlichen Mittel noch nicht gewährt.

Wir haben aktuell einen neuen Vorstoß gemacht und hoffen auf die Gewährung von 18.000 € in 2020 für modernere Geschwindigkeitsanzeigtäfel, die die Geschwindigkeiten differenzieren können.

Was die Bestückung unserer Säulen angeht, so entspricht das dem beschlossenen Konzept und unserer Personalbedarfsplanung, dass immer alle fünf Kameras in den 16 Fahrrichtungen installiert sind. Wir halten diese Belegungsquote von 30 % für ausreichend, zumal der Autofahrer schon alleine bei der Wahrnehmung einer Säule die Geschwindigkeit reduziert und nicht darauf spekuliert ob diese nun bestückt ist oder nicht. Unsere Beobachtungen vieler Bürger bestätigen dies auch. Diese Handhabung erscheint uns auch pragmatisch und der Problemlage angemessen.

Je nach standortbezogener Blitzer sehr unterschiedliche Zahlen. Insgesamt muss die Verwaltung auch in der Lage sein, die generierten Fälle abzuwickeln, weil sonst die Außenwirkung schwierig wäre. Eine Erhöhung der Belegungsquote von 30 % würde unmittelbar weiteren Personalbedarf nach sich ziehen.

In den nächsten Wochen werden wir an den relevanten Ortseingängen noch allgemein auf Radarmessungen im Stadtgebiet hinweisen.

Wir können versichern, dass wir weiterhin unser Möglichstes tun um die Situation in Konstanz, die wir allerdings als keineswegs kritisch einschätzen, nicht schlechter werden zu lassen.

Wir hoffen die notwendigen Antworten auf Ihre Fragen gegeben zu haben und stehen für weitere Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus der Konzilstadt Konstanz

Frank Conze | Stadt Konstanz | Bürgeramt | Abteilung Verkehrswesen Untere Laube 24 | 78462 Konstanz Tel. +49 7531 900-850 Fax: +49 7531 900-12850

frank.conze@konstanz.de |

sehr geehrter Herr Conze (lieber Frank) 2.7.19

vielen Dank für Deine:

- rasche
- ausführliche
- erschöpfende
- verständnisvolle

Antwort. Das sind wir von der Verwaltung so nicht gewohnt, deshalb Dir hier ein ganz spezielles Lob!

BGP Bürgergemeinschaft Petershausen e.V. Hans Sauerbruchstr.13 78467 Konstanz
Geschäftsführender Vorstand: Dietmar Messmer 15583; Dr. Christian Millauer; 3614051
erweiterter Vorstand: Dr. E. Schön, Schriftführer, 92 27 444; A. Böhl, Kasse, 50526; W. Betz, Netzab., 61487
Bankverbind.: Sparkasse Bodensee IBAN: DE86690500010024725434
www.bg-petershausen.de dr.millauer@bg-petershausen.de

Sie befriedigt zwar trotzdem nicht ist aber wohl den haushaltpolitischen und finanziellen Möglichkeiten geschuldet. Wir hoffen also weiter, dass die notwendigen Gelder bewilligt werden, um zu einer noch wirksameren Kontrolle und Umsetzung der jeweiligen Vorschriften zu erreichen und auf eine vermehrte Präsenz in der Reichenaustrasse – falls die zu bewerkstelligen ist...

Mit freundlichen Grüßen und nochmals Dank vom Seerhein

Christian Millauer

Mi 03.07, 13:00 Conze, Frank <Frank.Conze@konstanz.de>;dr.millauer@bg-petershausen.de; info@laermschutz-kn.de

Sehr geehrter Herr Conze,

Dr. Millauer hat mir freundlicherweise ein Kopie Ihres Antwortschreiben übermittelt. Auch von mir Danke für die rasche und umfassende Antwort. Ich möchte zwei Dinge ansprechen, die mir bei der Suche nach Problemlösungen eingefallen sind:

1: Radaranlagen: wenn ich richtig informiert bin, werden die Investitionskosten für die Radar-Geräte relativ rasch durch die eingenommenen Bußen mehr als wieder eingenommen - also für die Stadt eigentlich ein lohnendes Geschäft.

2: Ordnungsdienst: Mir ist bei meinen Fahrten z.B. durch die Schottenstrasse aufgefallen, dass der Ordnungsdienst zu Fuß auf der Suche nach Parksündern (keine Anlieger) Ausschau hält. Da die Ausweise deutlich sichtbar hinter der Frontscheibe zu sehen sind, auch wenn man mit dem Rad unterwegs ist, könnte die Verteilung der Ordnungswidrigkeiten schneller erledigt werden mit dem Ergebnis einer höheren Einnahme (es werden mehr Parksünder erreicht, bzw der Ordnungsdienst kann weitere Aufgaben erledigen)

Insgesamt glaube ich, dass die Mehreinnahmen die Personalkosten für einen weitere Mitarbeiter decken würden. Oder liege ich hier falsch.

Freundlichen Grüße

Michael Scholtz

NB: Bitte teilen Sie mir mit, sobald Ihre Poser-Datei eingerichtet ist, damit ich Ihnen die von uns notierten Kennzeichen übermitteln kann.

--

Dr. Michael Scholtz
Reichenaustr. 36
78467 Konstanz
Festnetz: +49 (0) 7531 127 2650
Mobil: +49 (0)174 819 0222

Sehr geehrter Herr Dr. Scholtz,

5.7.2019

Vielen Dank für Ihre Nachricht. Vorweg muss ich sagen dass wir nicht mehr in dieser Frequenz kommunizieren werden können. Zu Ihren Fragen:

Erstens: Es ist richtig, stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen (im Gegensatz zu mobilen Einrichtungen) sind je nach Standort mehr oder weniger rentabel. Das kann aber nicht dazu führen, dass wir als Stadtverwaltung, die inzwischen einen hohen Überwachungsgrad hat und insbesondere, die Reichenau Straße überdurchschnittlich hoch überwacht, den Apparat immer weiter aufbläht, d. h. immer mehr Personal und immer mehr Räumlichkeiten benötigt. mobile Geschwindigkeitsüberwachungen sind sehr personalintensiv und nicht kostendeckend. Mittel beantragt haben wir für die Geschwindigkeitsmessung anzeigen, die keine Verfahren auslösen sondern lediglich Appelle an Autofahrer sind auf die Geschwindigkeit zu achten. Diese muss man anschaffen Sie bringen keine Einnahmen, sondern sie kosten Geld.

Zweitens: die Kontrolldichte im Paradies ist so hoch dass unsere Ordnungshüter vermutlich nach genau 3,70 m Fahrt jeweils wieder vom Fahrrad absteigen würden um den nächsten Verstoß zu prüfen. Wir gehen konsequent von Auto zu Auto um Bewohnerparkausweise oder gelöste Parkscheine zu prüfen. Bei dieser Kontrolle macht es absolut keinen Sinn ein Fahrer zu benutzen. Unsere Kollegen sind aber mit Fahrrädern ausgestattet wenn Sie stadtteilübergreifend mit weniger Kontrolldichte mit Aufgaben betraut sind. Wir dürfen Ihnen versichern dass wir einen hohen Organisationsgrad haben und die Abläufe ständig auf den Prüfstand stellen. auch die Mitarbeiter die den ruhenden Verkehr überwachen Arbeiten unterm Strich kostendeckend. Aber auch hier muss man prüfen wie viel Überwachung eine Stadt möchte und welchen Apparat sich hierfür aufbaut. Denn alles was sie auslösen muss auf allen Ebenen erst mal wieder bewältigt werden. Denn wir erhalten jährlich bei 140.000 Verfahren 10-15.000 Beschwerden über unsere geleistete Arbeit, die wir ebenfalls behandeln müssen. Gerade in den Führungsebenen ist dies eine hohe Belastung. Wir haben eine Anzahl von Bußgeldern die einer Stadt mit doppelt so viel Einwohnern entspricht. Damit möchte ich Ihnen sagen dass wir an unsere Grenzen stoßen. Viele Grüße und ein schönes Wochenende

Frank Conze